

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 14.07.1783-06.02.1784

3. Dezember 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174253

„ Seinn Kinder pfürren nicht Züßien, sondern
 „ nur leiden müssen, wie alle Exempel der Züligm,
 „ so in Gottes Wort außgezeichnet sind, glücklich zu=
 „ werden. Sapienti sat. Einige gute Freunde in
 „ Reading haben mir etwas Geld, zum Züßien
 „ Ihrer Jungfrauen Liebe zu mir, überschickt, darunter
 „ eine halbe Guinea war. Was ich damit Ihm
 „ übersandt, weil ich niemanden weiß, der es um
 „ ein Readinger und Ihr Dacht mehr bedürft
 „ hat als ich. Ich glaube außgeris, das Sie noch in
 „ Ihrem Gebet den die gebühren. Ich bin sehr dankbar
 „ was zu gut, und für den die sich im Hartwurm auf
 „ Gott, das Sie die nicht in Ihrem Alter verlassen werden.
 „ Geben den außmaxim und maxim gegenwärt=
 „ tigen Gammin in Friedrichs Stadt, Middletown und
 „ an der Short Hill in Loudon County in Virginia.
 „ Ich muß pflücken, weil ich gleich 12 Meilen von hier we=
 „ sen muß, das ich Morgen eine Laufn = Predigt halten
 „ einem jüngern Manne, der plötzlich gestorben ist.
 „ Der Herr sey mit Ihnen. Ich bin zu: Simplich=
 „ ligen Jos. Andrews Krug. Freundlich, stark &c.
 „ 24 Novemb. 1783.
 „ Mittwoch 3 Dec: unfreundlich Regen und Dürre-Mat.

ten: xmpfung ein Vespern von einem Tische
 Lufte von 250 Meilen zu Süd Virginia, der
 von vielen Jahren süßwäulische Tische zu
 werden und durch Gottes Wort und Geist zu
 was für Seligkeit gebracht werden. Der aber in der
 Gegenwart eine pharisäische Secte anstehen,
 so sollte er sich in guter Meinung mit dem Herrn
 einrichten lassen. Ich, der aber durch Gottes Barm-
 herzigkeit wieder zu soll, und, einen Fuß fester
 und fester sein werden gesunden. Ein Tische
 der Lufte ein folgend: "Herrn Güte in Virginia 214
 " Novemb. 1783. Meinem sehr lieben Größ zu von
 " den meinen mir Lieb und Wohlsein. Ich und Göttern:
 " erwünsche und so die erste Maria von in Gott was
 " und Wagnisse sind im Einigen annehmen.
 " Die ersten guten Gelegenheiten den nicht unterlassen
 " so Willen nicht, dass ich mich, noch zu schreiben, meine
 " Gesehung gegen ihn, nach billigen Tadel
 " für alle vorigen Missethaten zu bezeugen, welche
 " mir täglich von Dingen kommen, so oft ich nicht
 " finden mir gesunden können Tadel. In der
 " gegen ihn und die lieben Dingen. Lasset! Überdies
 " ist es mir lieb, dass ich ihn, meinen Wohlsein
 " immer betrübt sein! Aber die Zeit ist nicht,
 " dass wir immer, wenn wir unsern Lauf wollen,
 " wenn mit Tadel sind die Tadel nicht unsern Tadeln

„ Erlösens anbliden: wie Joseph wie Ihr unsren Jesu
 „ so würdlich dirigieren, und andäus so herzlich zum
 „ besten wannen den, damit unsren Jesu zu dem=
 „ gehen und gehen zu Zerstören, das aber immer sein.
 „ Leben in unsren Geistes Leben zu oft Handbieren.
 „ Und so anseht man Ihr als einen Schmaler in allen
 „ seinen Führungen. Ihr bringt auf mich einen Herrn
 „ nach und nach dahin, wo mir auf was ist, wenn
 „ ich im Ofen des Feuers sitze, das ich oft sehen muß:
 „ auf die allerliebste Liebe, das ich nicht mehr von mir bin.
 „ Er! Auf Handbieren mich ganz und gar! Ich sehe, Ihr
 „ mein Leben was Ihr Leben wird auf mich alles
 „ Hergaben und mich in sein Gebet einfließen, die
 „ wir ja sollen für einander beten. Mein Wunsch ist
 „ andäus nach, das Ihr mein Gott, der Ihr geborgen bis
 „ in ein so hohe Alter, werde Ihr auf noch Wohlwille in
 „ Frieden lassen finstern, wenn sein Mund kein Wort
 „ und sich seiner herausgelassen Kinder und Fabel in
 „ Gnade annehmen. Einem Menschen H. Hof P. M. bin
 „ ich auf sein Handbieren zu Leiden für seine mir vielfältig
 „ und seine freundschaft und Missetaten, sondern für mich den
 „ nicht gute Dinge. Der Herr hat sein Angedenken und der

1783.
 1. Königen. Kellern also mit inniger Liebe, laß Ihn Gott
 2. aller Gnaden reich mit Ihnen allen theil so wandern wollen,
 3. laß sein Liebes Gnad, wo zu Ihn singesetzt, zu seinem Preis
 4. und Ihnen wachsen Güt erwaiset werden Amen.
 Simon Harr-

Abends trank ich mit Simon Harr-

mit Zorn un mündigen meinem Juchel oder Tadel Töfeln und
umgewandte Iffern wie kleine Organasensoria oder Sinne der
gütigste Vorfater Iffern gegeben, und erwieß nicht als ich den
Klinstein von S. Jan allfrög: wo mit ~~er~~ existiren könnte was
er ist? Iffm frög? Antwortete er: mit der Zunge. Was erwar mir
eine Buchstabe geschickspinnende Antwortliche Im größten
und Konnamten Teilen der freien Verachtung jegiger Zeit und Mode
angewiesen. Dann wann man alte und junge Americaner
auf nur philosophisch betrachtet, so concentrirt sich
alla übrigen Sinne auf die Zunge oder Im erfüllten Ge-
schmack. Was für Folgen wird das haben? Ansehen
Lörper, gering Geist, inutilia Reipublicae pondere.
Kein Wunder, wenn der Zungen Geschmack ein Vernunft
und Ehrlichkeits Religion lämpft und verabscheut.

Donnerstag 24 Decemb. Ich bin mir sehr wohl empfunden
Nun wird, da in die Zeit von unserm Fieberlauf mit Weg nem-
malts in der Winter Zeit nicht remediert werden kann und be-
sonders sehr wegen Fieber und Rachen in Gebäuden und
Ziemen namentlich und Kammern, gleich wie wir alte für-
wonen. O der Schlaf der Abend Wärme! Sie so soll so leicht sein
Freitag 25 Decemb. Nachts Natter unter der Decke, sondern wie